

Ein wichtiger Vertrag

Graf Edulf schließt heute mit Kunibert einen Vertrag. Kunibert erhält von Graf Edulf ein Lehen. Das Lehen besteht aus Wäldern und Feldern, einem Dorf mit Bauern und allem anderen, was dazu gehört. Kunibert darf die Bauern für sich arbeiten lassen und die Ernte für sich beanspruchen. Dafür hat er seinem Lehnsherrn, dem Grafen Edulf, absolut treu zu sein und für ihn als Ritter in den Krieg ziehen.

Graf Edulf ist der Lehnsherr, Kunibert ist sein Vasall. Beide, Lehnsherr und Vasall, haben durch den Lehnseid versprochen, einander zu achten und einander zu helfen. Das gilt auf Lebenszeit. Graf Edulf wird Kunibert als freien Mann achten, schützen und verteidigen. Kunibert wird dafür im Kriegsfall Pferde, Waffen und Kämpfer zur Verfügung stellen. Falls sein Lehnsherr das Pech hat, in Gefangenschaft zu geraten, wird er für ihn Lösegeld bezahlen.

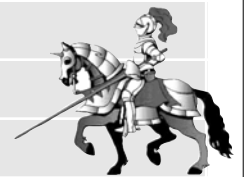
Zu Beginn der Feier nimmt der Graf auf einem Thronsessel Platz. Der künftige Vasall Kunibert kniet vor ihm nieder. Graf Edulf fragt: „Willst du, Kunibert, von nun an ohne jeden Vorbehalt mein Gefolgsmann sein?“ Kunibert antwortet: „Das will ich.“ Dann wird der Vertrag mit einem Kuss und dem heiligen Eid bekräftigt. Diese Zeremonie ist sehr feierlich. Ein Vasall zu werden bedeutet viel für Kunibert. Als Ritter kann er zu Wohlstand und Ehren gelangen.

 Merkwörter:





Zusammenfassung / Notizen



Der Plan für die neue Burg

Ritter Kunibert ist ein kluger Mann. Er wirtschaftet mit dem geliehenen Land gut. Im Krieg ist er tapfer und siegreich. Graf Edulf, der ja sein Lehnsherr ist, entlohnt den Ritter fürstlich. Jetzt kann sich Kunibert eine große Ritterburg bauen lassen. Er ruft einen berühmten Architekten zu sich, der schon eine andere Burg geplant hat und sagt: „Du sollst für mich eine große, schöne Burg bauen.“ Der Architekt denkt nach und entwirft einen guten Plan.

Ritterburgen waren nicht nur Wohngebäude. Den Bewohnern dienten sie vor allem als Schutz und zur Verteidigung gegen den Feind. Richtige Ritterburgen, wie wir sie uns vorstellen, wurden ab dem 13. Jahrhundert gebaut. Als Standort für eine Burg wählten die Bauherren einen schroffen Felsen oder ein Gewässer, zum Beispiel einen Wassergraben oder einen See. Mächtige Mauern schützten diese Burgen. Im Inneren waren Burgen wie kleine Städte: es gab dort Wohngebäude, Werkstätten, Backstuben, Ställe, Lagerräume, Kapelle, Gefängnis ...



Merkwörter:



Foto: Domino by pixelio